

Natur: Auf dem Land - ganz nah und auch so weit

Fuldata Radweg

Martin Gronemann, Gemeinde Fuldata

Herr Martin Gronemann ist in der Gemeinde Fuldata Büroleiter des Bürgermeisters und zugleich zuständig für Tourismus, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem ist Herr Gronemann Ansprechpartner für Vereine und Verbände. Diese Funktion erleichtert die Vernetzung einer Vielzahl von touristischen Akteuren – von der Verwaltung und der Politik über die Bürgerinnen und Bürger bis hin zu den Vereinen.

In Fuldata wurde die B3 in Teilabschnitten saniert. Diese Gelegenheit hat die Gemeinde Fuldata genutzt, um am Fulda-Radweg R1 Konfliktpunkte zu beseitigen und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Der Fulda-Radweg in Willemshausen - früher

Auf dem 2,50 Meter breiten Radweg entstanden in der Vergangenheit immer wieder konfliktrichtige Situationen zwischen Radfahrerinnen und Radfahrer mit den Fußgängerinnen und Fußgängern sowie mit Skaterinnen und Skatern. Aus dem Bootshaus der Universität Göttingen mussten die Ruderer und Ruderinnen den Radweg überqueren, auch dies eine konfliktrichtige Situation, da die Boote über Kopf zu Wasser getragen werden.



Martin Gronemann
Foto: Salome Roessler



Quelle: © Martin Gronemann, Gemeinde Fuldata

Auch wenn Sportboote zu Wasser gelassen wurden, behinderten die Trailerfahrzeuge häufig den Fahrradverkehr. Darüber hinaus war die Ausstattung

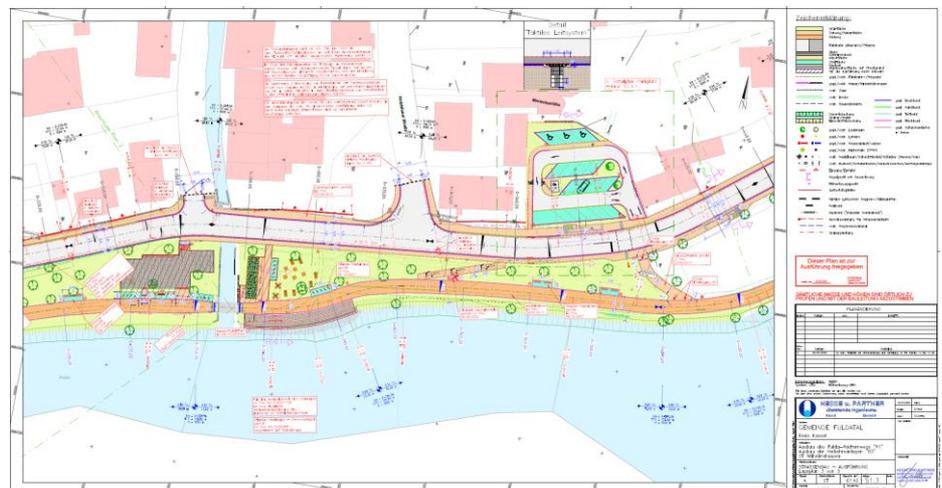
des Fuldaufers weitgehend veraltet. Am Ufer befanden sich nur vereinzelte Sitzbänke.

Die Umgestaltung

Das Herzstück der Umgestaltung des Fuldaufers ist die Sitztreppe am Ufer mit Rastbereich. Hier ist es möglich, die Fulda entspannt aus der Nähe zu erleben. Kanus und Schlauchboote können anlegen. Für Radfahrer und Radfahrerinnen wurde ein großer Rastplatz mit Abschließmöglichkeiten eingerichtet. Der Radweg wurde hier auf 4 Meter verbreitert.

Durch die Umgestaltung ist ein Bereich zum Verweilen entstanden sowie ein Ausgangspunkt für den Besuch des Wilhelmshäuser Ortskerns mit seiner Marienbasilika. Eine Bouleanlage und Sportgeräte sollen den Aufenthalt noch attraktiver gestalten. Auch ein Parkplatz und eine Toilettenanlage werden gebaut.

Für die Allgemeinheit hat die Gemeinde an einer besser geeigneten Stelle eine neue Slipanlage gebaut. Um die Konfliktsituation mit den Ruderern zu entschärfen, wurde der Fahrradweg hinter das Bootshaus verlegt. Ein neu gegründeter Sportbootverein konnte hier eine vereinseigene Steganlage einrichten.



Quelle: © Gemeinde Fuldata

Politik, Bürgerschaft und Gewerbe einbezogen

Die Umgestaltung des Fuldaufers stieß auf breite Zustimmung in Politik und Bürgerschaft. Zur Vorbereitung ist eine Sondersitzung des Bau- und Planungsausschusses durchgeführt worden, an der auch Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Hier wurden Änderungsvorschläge eingebracht, die in die Planung übernommen wurden.

Auch das örtliche Gewerbe war in die Planungen einbezogen. Zurzeit befinden sich am Radweg in Wilhelmshausen ein Grillimbiss, eine Gaststätte und ein Biergarten. Auch ein Bootsbaumeister ist am Ort ansässig. Generell verspricht sich die Gemeinde durch das attraktivere Fuldaufer eine Stärkung der örtlichen Wirtschaft, insbesondere des Gastgewerbes. Erste Anzeichen für den Erfolg

sind die geplante Ansiedlung einer Eisdielen- und Interessenten für die Übernahme eines Gasthauses.

Kooperation in der Vermarktung

Um das touristische Angebot am Fulda-Radweg in Wilhelmshausen zu entwickeln, arbeitet die Gemeinde im Arbeitskreis Fulda-Radweg der GrimmHeimat Nordhessen mit. Im Naturpark Reinhardswald ist die Gemeinde zurzeit assoziiertes Mitglied und strebt die Vollmitgliedschaft an. Die Vermarktung erfolgt über die GrimmHeimat Nordhessen und den Naturpark Reinhardswald, da eine Gemeinde mit 12.500 Einwohnerinnen und Einwohnern wie Fuldataal dazu nur einen geringen Beitrag leisten kann.

Ein touristisches Projekt für alle

Mit dem Mosaik der Maßnahmen hat die Gemeinde Fuldataal dazu beigetragen die touristische Infrastruktur am Fulda-Radweg R1 zu verbessern. Von Gästen, die nicht nur vorbeiradeln, sondern länger am Fuldaufer verweilen und den Ortsteil Wilhelmshausen besuchen, kann die örtliche Wirtschaft profitieren. Für ihre Bürgerinnen und Bürger hat die Gemeinde das Fuldaufer wieder besser erleb- und nutzbar gemacht. Die Umgestaltung des Fulda-Radweges in Fuldataal-Wilhelmshausen ist ein touristisches Projekt für alle – wie es die hessische Landtourismusstrategie anstrebt.